

**Mitteilungen der Gesellschaft für
Landeskunde und Denkmalpflege
Oberösterreich (gegründet 1833)**



45. JAHRGANG - HEFT 1, APRIL 2015



Sehr geehrte Mitglieder der Gesellschaft
für Landeskunde und Denkmalpflege!

Das von der UNESCO ausgerufenen „Jahr des Bodens“ möchten wir zum Anlass nehmen, Sie in diesem Jahr vermehrt über archäologische Themen zu informieren. In diesem Heft berichtet uns Mag. Heinz Gruber vom Bundesdenkmalamt über Tätigkeiten im Bereich der archäologischen Bodendenkmalpflege. Wie wichtig diese denkmalpflegerische Arbeit – die durch die rasante Bautätigkeit immer aufwändiger wird – auch für die Landeskunde Oberösterreichs ist, zeigen die eindrucksvollen Erkenntnisse zur Geschichte unseres Bundeslandes, die sich aus der Auswertung der archäologischen Grabungen ergeben.

Unsere Gesellschaft wird sich auch in Zukunft der Problematik des zunehmend sorglosen Verbrauches des absolut unvermehrten Gutes Boden widmen. Hier spielt einerseits der Umgebungsschutz um Denkmale hinein, der in Österreich im Vergleich zu anderen europäischen Ländern unzureichend ist, andererseits die langsam sterbenden Ortszentren, bedingt durch so genannte „Speckgürtelbebauung“!

Viele von Ihnen, die landeskundlich tätig sind, haben vermutlich schon Informationen aus den Online-Portalen Matricula oder Monasterium genutzt. Diese werden vom internationalen Archivnetzwerk ICARUS angeboten, das es sich zum Ziel gesetzt hat, freien Zugang zu historischen Quellen zu fördern. Diesem Heft beigelegt finden Sie einen Folder des Vereins ICARUS4all, der zur Unterstützung des Vereins ICARUS gegründet wurde. Exklusiv für die Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege gibt es nun die Möglichkeit, das Staatliche Gebietsarchiv in Třeboň (Tschechien) zu besuchen. Genauere Informationen dazu finden Sie auf Seite 9.

Der Abriss der 160 Jahre alten Flachsspinnerei in Stadl-Paura macht wieder einmal auf schmerzende Weise deutlich, wie schnell ein Denkmal ausgelöscht werden kann. Wir widmen uns daher den Denkmälern Oberösterreichs in einer neuen Rubrik: Unter dem Motto „Denk-Mal“ stellen wir Ihnen bereits zerstörte, gefährdete, erhaltenswerte sowie vorbildhaft sanierte Denkmäler vor.

Ich lade Sie ein: Besuchen Sie diese Denkmäler! Wir haben auch heuer wieder ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen und Exkursionen für Sie zusammengestellt, das, wie ich hoffe, auf Ihr Interesse trifft.

Herzlichst Ihr

Dr. Georg Spiegelfeld-Schneeberg

Inhaltsverzeichnis:

- 02 Impressum
- 03 Editorial
- 04 Internes
- 05 Landeskunde – Denkmalpflege
- 08 Denk-Mal
- 09 Förderverein
- ICARUS4all
- 10 Kalender



SCHWERPUNKT DIESER AUSGABE: DIE ARCHÄOLOGISCHE DENKMAL-
LANDSCHAFT SALZBERGTAL UND DAMMWIESE IN HALLSTATT: AB SEITE 5

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:

Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich,
gegründet 1833 (ZVR 781580397), Präsident: Dr. Georg Spiegelfeld

Redaktion: Mag.^a Christina Schmid, Dr. Stefan Traxler

Layout: Martin Schwarz

Druck: Trauner Druck, Linz

Sekretariat: Promenade 33, Zimmer 103 & 104, 4020 Linz

Bürozeiten: Montag & Mittwoch, 9:30 bis 13:30 Uhr

Tel./Fax: 0732 / 77 02 18

E-Mail: office@ooelandeskunde.at & office@denkmalpflege.at

Web: www.gld-ooe.at, www.ooelandeskunde.at, www.denkmalpflege.at

Bankverbindung: Bankhaus Spängler

IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452; BIC: SPAEAT2S

Titelblatt: Detailaufnahme der bronzzeitlichen Stiege von der

Fundstelle „Christian von Tuschwerk“ im Bergwerk Hallstatt

(Foto: Naturhistorisches Museum Wien/A. Rausch).

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge

liegt bei den Autorinnen und Autoren.



Mit diesem QR-Code
gelangen Sie
direkt auf die Seite
www.gld-ooe.at

Wir möchten uns herzlich bei Ihnen für die Unterstützung, die Sie durch die Einzahlung Ihres Mitgliedsbeitrags leisten, bedanken. Besonderer Dank gilt all jenen, die ihren Beitrag aufrunden und damit die Vereinsarbeit durch eine Spende zusätzlich fördern! Diesem Heft beigelegt finden Sie einen Erlagschein für den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr. Bitte wählen Sie zwischen den verschiedenen Formen der Mitgliedschaft (wie unten angegeben), je nachdem, welche Leistungen Sie von der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege in Anspruch nehmen möchten. Wir ersuchen Sie, Ihren Beitrag bis spätestens 31. Juli 2015 einzuzahlen – nur eine rechtzeitige Einzahlung stellt sicher, dass das Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege sowie die beiden Ausgaben des ARX-Heftes auch zeitgerecht zugestellt werden können!

Jugendmitgliedschaft bis 26 Jahre: € 10.–

Sie erhalten unser neu gestaltetes Mitteilungsblatt sowie eine Ermäßigung von 50% auf Buchkäufe aus unserer Publikationsliste.

Basismitgliedschaft: € 20.–

Mit unserem Mitteilungsblatt, Reiseservice (Ermäßigungen bei unseren Reisen in Kooperation mit der Firma Neubauer Reisen), freiem Eintritt im OÖLM und anderen Ermäßigungen. Einzelne Publikationen können von den Basismitgliedern zu vergünstigten Preisen erworben werden.

„All-Inclusive“-Mitgliedschaft: € 50.–

Sie genießen alle Vorteile der Basismitgliedschaft und erhalten darüber hinaus das Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege sowie die zweimal jährlich erscheinenden Hefte „ARX – Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol“.

Unsere Bankverbindung lautet:

IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452; BIC: SPAEAT2S (Bankhaus Spängler)

Diese Kontodaten finden Sie auch auf dem Erlagschein bereits vorgedruckt. Vielen Dank!

Sie möchten Mitglied der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich werden? Das Beitrittsformular finden Sie auf unserer Homepage www.gld-ooe.at (unter „Mitglied werden“), Sie können uns auch gerne per Email kontaktieren unter office@denkmalpflege.at!

Bitte beachten Sie, dass das Büro der GLD vom 13. Juli bis einschließlich 30. August 2015 geschlossen ist (Sommerpause).

Neue Rubrik: „Denk-Mal“

In unserer neuen Rubrik „Denk-Mal“ möchten wir ganz besondere Denkmäler Oberösterreichs vorstellen. Unter dem Motto „bewahrensWERT“ zeigen wir Ihnen historische Gebäude, archäologische Fundstellen oder Objekte mit (kunst)historischer Bedeutung, die besonders erhaltenswert sind. Als „lobensWERT“ stellen wir solche Stätten oder Objekte vor, die auf vorbildliche Weise gepflegt und/oder saniert wurden. In der traurigen Kategorie „WertVERLUST“ wiederum gilt es aufzuzeigen, welche bedeutenden Denkmäler bereits unwiederbringlich zerstört wurden. Wir beginnen unsere Reihe mit einem archäologischen Beitrag zu den außergewöhnlichen Pfahlbauten im oberösterreichischen Seengebiet auf Seite 8.



DOKUMENTATION VON SCHÄDEN DURCH EINE ANKERBOJE AN DER UNESCO-WELTERBESTÄTTE LITZBERG-SÜD. FOTO: © KURATORIUM PFAHLBAUTEN

Von herausragender Bedeutung: Archäologische Denkmallandschaft Salzbergtal und Dammwiese in Hallstatt

Heinz Gruber

DAS IDYLLISCH GELEGENE AREAL DES LATÈNEZEITLICHEN BERGBAUREVIERS AUF DER DAMMWIESE, AM ÜBERGANG VOM HALLSTÄTTER SALZBERGTAL IN DAS GOSAUTAL
BILDNACHWEIS: BDA/H. GRUBER

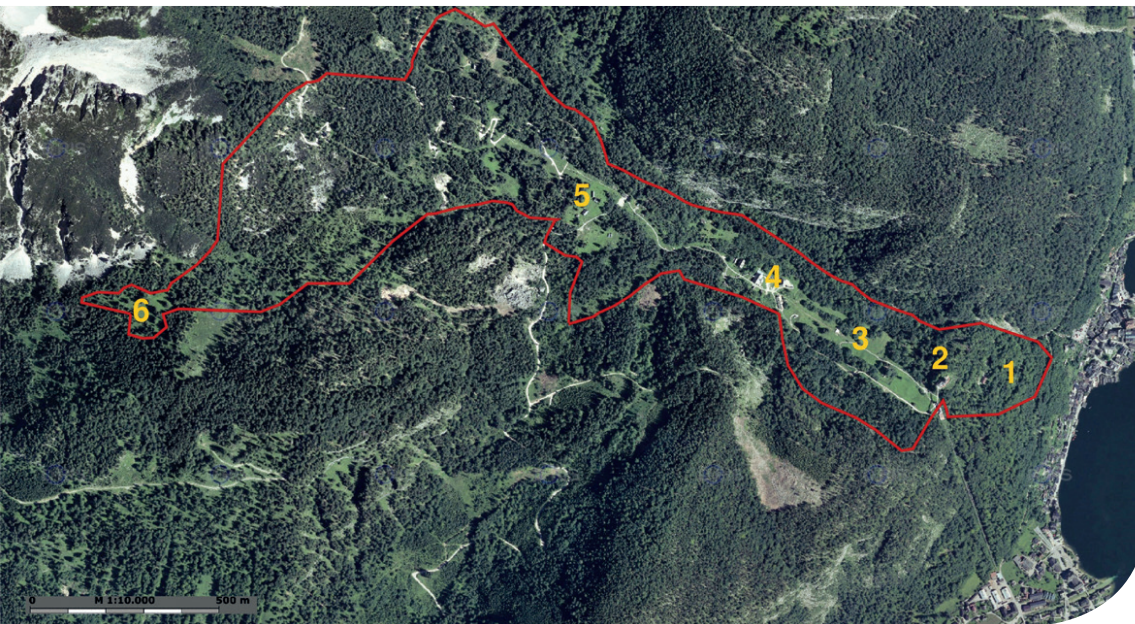
Eines der aufwändigsten Projekte für eine Unterschutzstellung eines Bodendenkmals in Oberösterreich wurde im vergangenen Jahr in Hallstatt durchgeführt. Mit der „Archäologischen Denkmallandschaft Salzbergtal und Dammwiese“ steht nun nicht nur ein Kulturdenkmal europäischen Ranges, sondern auch die flächenmäßig größte archäologische Fundzone Oberösterreichs unter Denkmalschutz.

Bereits im Jahre 1982 wurde vom Bundesdenkmalamt ein Teil der prähistorischen Anlagen im Salzbergtal auf Grundstücken der Österreichischen Salinen AG unter Schutz gestellt. Von diesem Zeitpunkt bis Ende des Jahres 2009 standen auch die Grundstücke der Republik Österreich, Österreichische Bundesforste, gemäß § 2 Denkmalschutzgesetz kraft gesetzlicher Vermutung unter Denkmalschutz. Aufgrund der neuesten Entdeckungen und Erkenntnisse aus den nach 1982 erfolgten archäologischen Grabungen und Forschungen lassen sich nun die Denkmale am Hallberg,



EINE TAFEL NEBEN DEM WANDERWEG VON HALLSTATT NACH GOSAU ERINNERT AN DIE FRÜHE ERFORSCHUNG DES LATÈNEZEITLICHEN BERGBAUREVIERS AUF DER DAMMWIESE
BILDNACHWEIS: BDA/H. GRUBER

im Salzbergtal und auf der Dammwiese in ihrer Gesamtheit als „Archäologische Denkmallandschaft Salzbergtal und Dammwiese“ grundlegend neu bewerten, eingrenzen und zusammenfassen. Es wurde daher eine neue und umfangreichere Schutzzone definiert, die mit insgesamt 40 Grundstücken bzw. Grundstücksteilen nun all jene Flächen umfasst, auf denen einerseits archäologische Befunde und Funde ober und unter Tage bekannt sind und auf denen andererseits mit größter Wahrscheinlichkeit mit dem Auftreten weiterer archäologischer Funde zu rechnen ist.



ARCHÄOLOGISCHE DENKMALLANDSCHAFT SALZBERGTALES UND DAMMWIESE MIT ROT UMGRENZTER SCHUTZZONE:
 1) HALLBERG
 2) RUDOLFSBURG
 3) PRÄHISTORISCHES GRÄBERFELD
 4) WIRTSCHAFTSAREAL DER PRÄHISTORISCHEN BERGBAUREVIERE
 5) PRÄHISTORISCHES BERGBAUREVIER
 6) DAMMWIESE

BILDNACHWEIS:
 KARTIERUNG AUF
 GRUNDLAGE EINES
 LUFTBILDES DES LANDES
 OBERÖSTERREICH

Die archäologische Denkmallandschaft beginnt knapp oberhalb des Marktes Hallstatt am so genannten Hallberg in rund 600 m Seehöhe. Entlang des in das Salzberghochtal führenden Serpentinweges konnten bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts etwa 20 Gräber der älteren und jüngeren Eisenzeit freigelegt und dokumentiert werden. 1877 wurde darüber hinaus an den flacheren Stellen des Hallberges eine fundführende Kulturschicht festgestellt. Zwischen 1849 und 2006 kamen zahlreiche Streufunde der Bronzezeit, der älteren und jüngeren Eisenzeit sowie der frühen römischen Kaiserzeit zu Tage, die darauf hinweisen, dass schon von Beginn des prähistorischen Salzbergbaues an hier ein Hauptzugang in das Salzberghochtal führte. Derzeit kann aber noch nicht geklärt werden, ob sich am Zugangsweg des Hallberges auch eine prähistorische Siedlungsstelle befunden hat. Die Anhöhe des Turmkogels mit dem Rudolfsturm markiert den Beginn des Salzbergtales, das sich vom Turmkogel südlich des Mühlbaches auf rund 1,7 km Länge bis zum Hohen Wasserstollen auf rund 1220 m Seehöhe erstreckt. Im Salzbergtales befinden sich das große und für die Hallstattkultur namensgebende prähistorische Gräberfeld, die untertägigen prähistorischen Bergbaureviere und die dazugehörigen oberirdischen Wirtschaftsareale.

Seit dem 19. Jahrhundert konnten im prähistorischen Gräberfeld rund 1.500 Gräber freigelegt

werden. Aufgrund der modernen Grabungen und des seit 1993 laufenden Forschungsprojektes der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien wird die Anzahl der Gräber auf insgesamt 5.000 bis 6.000 geschätzt.

Anschließend an das Gräberfeld befindet sich im Umfeld des heutigen Schaubergwerkes das Wirtschaftsareal des prähistorischen Bergbaureviere mit nachgewiesener Fleischverarbeitung des 14. vordringlichen Jahrhunderts. Dort konnten bislang an mehr als 10 Stellen prähistorische Holzbecken nachgewiesen werden, die als Anlagen zum Pökeln von Fleisch interpretiert werden. Die Notwendigkeit der Instandhaltung der Bergbaue und die Fleischproduktion vor Ort erforderten eine ständige Anwesenheit von Menschen im Salzbergtales, weshalb die Forschung davon ausgeht, dass die im Bergbau arbeitenden Menschen auch im Salzbergtales wohnten. Die zu den prähistorischen Industrieanlagen gehörenden Siedlungen sind bisher noch nicht entdeckt. Das Bergbaurevier der Bronze- und älteren Eisenzeit wurde letztlich durch eine Naturkatastrophe zerstört: Ein Schuttstrom verschüttete die Schächte und große Teile des zugehörigen Wirtschaftsareals und brachte den bis dahin florierenden Bergbau größtenteils zum Erliegen.

Das Bergbauareal des prähistorischen Bergbaureviere erstreckt sich auf die westlich oberhalb des Besucherstollens gelegenen Teile des

Salzbergtales. In diesem Bereich befindet sich die Kernzone der bronze- und eisenzeitlichen Schachtbaue mit den untertägigen Bergbaue der so genannten Westgruppe, Ostgruppe und Nordgruppe. Diese Bergbaue waren durch einen senkrechten Schacht von der Oberfläche aus erschlossen. Durch eine massive Erdrutschung im 3. vordringlichen Jahrhundert liegen die Mundlöcher heute zum überwiegenden Teil unter der Erdoberfläche und sind archäologisch noch nicht erforscht. Einzigartig ist die zwischen 2003 und 2013 unter Tage freigelegte Holzstiege der mittleren Bronzezeit, deren Entstehungszeit in das Jahr 1259 v. Chr. datiert werden kann und die als älteste Holzstiege Europas gilt. Diese im Jahre 2014 im Rahmen eines Projektes des Naturhistorischen Museums abgebaute und mittlerweile konservierte und in allen Einzelteilen genauestens untersuchte Stiege wird derzeit an ihrem neuen Standort im Hallstätter Schaubergwerk in einer eigens geschaffenen Klimakammer wieder aufgebaut und wird schon heuer für alle Bergwerksbesucher zu besichtigen sein.



MAG. HANS RESCHREITER (RECHTS) UND DR. ANTON KERN IM PRÄHISTORISCHEN BERGBAU UNMITTELBAR VOR BEGINN DER TRANSFERIERUNG DER MITTELBRONZEZEITLICHEN HOLZSTIEGE
 BILDNACHWEIS: BDA/H. GRUBER

Südwestlich oberhalb des prähistorischen Bergbaureviere befinden sich auf der Hochfläche der so genannten Dammwiese auf einer Seehöhe von rund 1350 m das Siedlungsareal und das Bergbaurevier der jüngeren Eisenzeit. Dieses Gebiet ist durch einen relativ schmalen Durchgangskorridor mit dem prähistorischen Bergbaurevier des Salzbergtales verbunden. Nach der Naturkatastrophe des 3. Jahrhunderts v. Chr.,

in der die Bergbaureviere des Salzbergtales durch einen Schuttstrom verschüttet worden waren, verlagerte man die Bergbaue an diese Stelle. Hier entwickelte sich ab dem 2. Jahrhundert v. Chr. das Bergbauzentrum der Latènekultur, dessen Bestand bis etwa in die Zeit um 30 n. Chr. nachgewiesen werden kann.

Die archäologische Denkmallandschaft Salzbergtales und Dammwiese in Hallstatt ist aufgrund ihrer Dimension und des außergewöhnlich gut überlieferten Zustandes nicht nur einzigartig für Österreich, sondern gehört aufgrund der herausragenden wissenschaftlichen Bedeutung und langen Forschungstradition zu den europäischen und weltweiten archäologischen Denkmälern ersten Ranges.

Umso erfreulicher ist es, dass nun in enger Kooperation mit den Kollegen der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien die Grundlagen für die Unterschutzstellung erarbeitet und abgestimmt werden konnten. Die Grundeigentümer, Salinen Austria AG und Österreichische Bundesforste, standen von Beginn an dem Projekt für die Stellung unter Denkmalschutz wohlwollend gegenüber. Allen Beteiligten ist zu danken, dass die archäologische Denkmallandschaft Salzbergtales und Dammwiese als Teil der UNESCO-Welterbestätte „Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzammergut“ nun auch in ihrer Gesamtheit unter Denkmalschutz gestellt werden konnte. Damit soll sichergestellt werden, dass diese bedeutende Denkmallandschaft als höchstwertiges und einzigartiges archäologisches Archiv, das einen Zeitraum vom 15. Jahrhundert v. Chr. bis zum 1. Jahrhundert n. Chr. umfasst, auch dauerhaft erhalten bleibt.

Buchtip: A. Kern, H. Kowarik, A. Rausch und H. Reschreiter (Hg.), SALZ-Reich. 7000 Jahre Hallstatt, Veröffentlichungen der Prähistorischen Abteilung, Band 2, Wien 2008.

Autorenanschrift

Mag. Heinz Gruber
 Bundesdenkmalamt
 Abteilung für Archäologie
 Landeskonservatorat für Oberösterreich
 Rainerstraße 11
 4020 Linz



DIE URGESCHICHTLICHEN PFAHLBAUTEN IN ÖSTERREICH

Cyril Dworsky

Als Pfahlbauten, oder auch Seeufersiedlungen, bezeichnet man urgeschichtliche Dorfanlagen, die im Seeboden unter Wasser bzw. in Feuchtbodengebieten verborgen liegen. Die oberösterreichischen Pfahlbauten von Litzlberg Süd (Gemeinde Seewalchen am Attersee/Vöcklabruck), Abtsdorf I & III (Gemeinde Attersee am Attersee/Vöcklabruck) und See am Mondsee (Mondsee/Vöcklabruck) sind seit 2011 Teil des UNESCO Welterbes Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen. Die ältesten Pfahlbauten in Österreich können an den Beginn des 4. Jahrtausends v. Chr. datiert werden.

Insgesamt besteht das Pfahlbau-Welterbe aus 111 besonders bedeutenden archäologischen Fundstellen, die sich auf Deutschland, Frankreich, Italien, Schweiz, Slowenien und Österreich verteilen. In Österreich fügt sich noch eine weitere Fundstelle im Keutschacher See (Keutschach/Klagenfurt Land) in diesen Reigen von herausragenden Beispielen urgeschichtlicher Siedlungen aus der Jungsteinzeit bis in die Eisenzeit. Der außergewöhnliche Wert der Pfahlbauten innerhalb der Archäologie liegt in den guten Erhaltungsbedingungen dieser Siedlungen in Seen oder auch Mooren. Besonders Holz oder andere Pflanzenreste werden aufgrund des annähernd vollständigen Luftabschlusses viel besser konserviert, als dies unter „normalen“ Fundumständen in Mineralböden möglich wäre.

Hölzerne Bauelemente, Nahrungsmittelreste, aber etwa auch zahlreiche Alltagsgegenstände, wie Fragmente von Kleidungsstücken, sind die Spuren von frühen bäuerlichen Gesellschaften in unserem Gebiet und liefern unzählige Antworten zu Veränderungen der Lebensweise in der damaligen Zeit. Die jungsteinzeitlichen Bäuerinnen und Bauern bauten bereits Emmer, Zwergweizen, Gerste und andere Kulturpflanzen wie Flachs, Mohn, Kohl und Erbse an. In der Bronzezeit kamen dann Hirse und Dinkel als vorherrschende Getreidesorten dazu. Rinder dürften, wenigstens zu Beginn der Pfahlbauzeit, gemeinsam mit Schweinen vor allem für die Fleischproduktion gehalten worden sein. Milchprodukte kamen wohl hauptsächlich von den leichter über den Winter zu bringenden Schafen und Ziegen.

Die Untersuchungen in den Pfahlbauten, beispielsweise an den ersten Holzrädern oder einer fast vollkommen erhaltenen Haustür, zeigen auch eine bereits in der Jungsteinzeit weit entwickelte Holzbearbeitungstechnik und interessante Entwicklungen von Siedlungs- und Gesellschaftsstrukturen. Darüber hinaus können auch wirtschaftliche Kontakte zwischen den Dörfern und Migrationsbewegungen anhand der reichhaltigen Befunde rekonstruiert werden.

Da die Reste der Siedlungen in der Regel unter Wasser liegen, dachte man zu Beginn der Erforschung der Pfahlbauten in der Mitte des 19. Jahrhunderts vor allem an ganze Dörfer im See. Erst später wurde klar, dass nur manche Häuser wirklich im Wasser standen und in vielen Fällen die Dörfer ursprünglich am Rand der Seen lagen. Die urgeschichtlichen Pfahlbaudörfer in den Seen ermöglichen der Archäologie neue Forschungsansätze. Damit dieses besondere kulturelle Erbe unserer Nachkommen jedoch nicht gefährdet wird, gilt es derzeit die Jahrtausende alten steinzeitlichen und bronzezeitlichen Dörfer besser zu schützen und ihren Wert der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Literatur: Cyril Dworsky – Helena Novak, Archäologische Überlebensstrategie UNESCO-Welterbe, Das UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen – Entstehungsgeschichte, Forschungsaufgaben und Fragen der Nachhaltigkeit, in: Archäologie Österreichs 23/2, 2012, 2–12.

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH (Hg.), Pfahlbauten. Verborgene Schätze in Seen und Mooren, Reihe KulturGeschichte Baden-Württemberg, 2011.

Ralf Baumeister et al., Pfahlbauquartett. 4 Museen präsentieren 150 Jahre Pfahlbau-Archäologie, Thurgau 2004.

Kontakt: Cyril Dworsky, Kuratorium Pfahlbauten, UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen, e-mail: dworsky@palafittes.at



ARCHÄOLOGE BEI EINEM KONTROLLTAUCHGANG IN DER UNESCO-WELTERBESTÄTTE SEE AM MONDSEE (OÖ)
FOTO: © KURATORIUM PFAHLBAUTEN

Bewerbung Förderverein ICARUS4all

Genealogische und landesgeschichtliche Quellen
für alle: Von ICARUS zu ICARUS4all Corinna Ziegler



Digitalisierung und Internet haben die Möglichkeiten des Zugangs und der Erforschung von historischen Dokumenten grundlegend verändert. Dieser Prozess ist mit großen Herausforderungen für alle Beteiligten wie verwahrende Institutionen, Forschende und Interessierte verbunden. Das internationale Archivnetzwerk ICARUS beinhaltet mehr als 160 Archive und wissenschaftliche Einrichtungen aus Europa, USA und Kanada und stellt sich genau diesen neuen Herausforderungen.

ICARUS bietet mit Hilfe bekannter Online-Portale wie MATRICULA (www.matricula-online.eu) oder MONASTERIUM (www.monasterium.net) den freien Zugang zu historischen Dokumenten für die Erforschung der eigenen Familien- und Landesgeschichte und setzt sich somit dafür ein, den freien Zugang zu diesen wichtigen Quellen der Geschichte für ALLE zu ermöglichen und weiterzuentwickeln. Sind solche Unternehmungen bisher meistens von Institutionen alleine durchgeführt worden, können sich nun auch Privatpersonen aktiv in deren nachhaltige Absicherung und inhaltliche Gestaltung einbringen, indem sie Teil des Freundesvereins **ICARUS4all** werden.

Durch Ihre Mitgliedschaft tragen Sie zu einer nachhaltigen finanziellen Fundierung kostenloser Online-Angebote wie MATRICULA bei, durch Einbringung Ihrer Ideen und Anregungen helfen Sie mit, diese auch kontinuierlich zu verbessern und zu erweitern. Darüber hinaus erhalten Sie im Magazin *INSIGHTS* regelmäßig Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten in der nationalen und internationalen Archivwelt, können an Exkursionen teilnehmen und bei Veranstaltungen in Dialog mit Archiven und anderen wissenschaftlichen Institutionen treten. Möchten Sie Teil dieser einzigartigen Community werden, dann sind Sie herzlich eingeladen, sich hier zu informieren und anzumelden: <http://4all.icar-us.eu>. Für Auskünfte stehen wir auch unter der Emailadresse 4all@icar-us.eu gerne zur Verfügung.

Einladung zur grenzüberschreitenden Archivführung in das Staatliche Gebietsarchiv Třeboň

In Kooperation mit der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich und dem Staatlichen Gebietsarchiv in Třeboň (Tschechien) lädt der Freunde-Verein ICARUS4all herzlich zu einer grenzüberschreitenden Exkursion ein:

Termin: Donnerstag, 15. Oktober 2015
Dauer: ganztags
Teilnahme: kostenlos (exkl. Verpflegung)

Programmablauf

08:15 Abfahrt in Linz (Busfahrt durchgeführt vom Reisebüro Neubauer)
Treffpunkt 1: HBF Linz, bei den Löwen
08:30 Treffpunkt 2: Urfahr, Wildbergstraße gegenüber Friedenskirche
11:30 deutschsprachige Führung im Staatlichen Gebietsarchiv in Třeboň (Dauer ca. 1-1,5h)
ca. 13:00 optional: Mittagessen bzw. Spaziergang
15:30 Rückfahrt nach Linz
ca. 17:30 Ankunft in Urfahr
ca. 17:45 Ankunft Hauptbahnhof Linz

Aufgrund beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich: Büro der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege, telefonisch unter 0732 / 770218 (Mo. und Mi., 9:30 bis 13:30 Uhr) oder per Email: office@oelandeskunde.at

Kontakt für Rückfragen zum Förderverein ICARUS4all:

Mag. Corinna Ziegler, BA
ICARUS4all – Freundesverein Internationales Zentrum für Archivforschung (ZVRNr. 839356408)
Erdberger Lände 6/7, 1030 Wien
Tel./Fax: +43 (0)1 / 545 0 989
E-Mail: corinna.ziegler@icar-us.eu; 4all@icar-us.eu
Web: <http://4all.icar-us.eu>; www.icar-us.eu
Plattformen: www.monasterium.net,
www.matricula-online.eu, www.topothek.at

Do, 23. April 2015

Landeskundeexkursion: Innviertler Volkskundehaus in Ried

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gründeten Rieder Bürger eine „Gesellschaft zur Pflege der Rieder Heimatkunde“, die sich mit Lokalgeschichte und Forschungen rund um die Bildhauerfamilie Schwanthaler befasste. Mit dem Ankauf der so genannten „Kögl-Krippe“ von Johann P. Schwanthaler wurde der Grundstein der Sammlung gelegt, die neben Schwanthaler-Skulpturen auch Objekte des bürgerlichen und bäuerlichen Lebens beinhaltet. 1933 erfolgte die Stiftung einer umfangreichen Sammlung religiöser Volkskunst des Pfarrers Johann Veichtlbauer. Das daraufhin neu geschaffene Museum erhielt auf Wunsch Veichtlbauers den Namen „Innviertler Volkskundehaus“. Seit 1973 wird das Museum durch die Kulturabteilung der Stadtgemeinde Ried geführt. Es folgten der Um- und Ausbau des Museums, das mit seinen Sammlungen an Volkskunde und religiöser Volkskunst eines der qualitativsten Häuser in Oberösterreich ist.

Abfahrt in Altenberg um 11:30 Uhr. Fahrt über Linz – Wels nach Ried. Führung im Innviertler Volkskundehaus in Ried. Am Nachmittag ist eine Kaffeepause eingeplant. Rückkunft um ca. 19.00 Uhr.

REISELEITUNG: Dr. Klaus Landa

VERANSTALTER: Neubauer Reisen in Kooperation mit der GLD

PREIS: € 35,-

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15



FOTO: MUSEUM INNVIERTLER VOLKSKUNDEHAUS

Do, 14. – Fr, 15. Mai 2015

Landeskundereise: Auf den Spuren der Römer: Der Donaulimes in Niederösterreich

Beinahe 500 Jahre war der österreichische Donauabschnitt Teil der Außengrenze des gigantischen Imperium Romanum. Jeder Bereich des römischen „Limes“ hat seine Besonderheiten. In Niederösterreich haben wir das große Glück, dass einige Baukörper durch mittelalterliche und neuzeitliche Weiternutzung die Jahrhunderte weitgehend unbeschadet überdauert haben. Diese herausragenden Zeugen römischer Militärarchitektur vermitteln einen anschaulichen Eindruck von Aussehen, Dimension und Bauweise von römischen Kastellen und Wachtürmen. Erste Station dieser Limesreise ist Wallsee, wo wir das noch nicht öffentlich zugängliche Restkastell (Ausgrabung und Konservierung: 2011–2013) besichtigen. In Bacharnsdorf in der Wachau sehen wir die Reste des besterhaltenen römischen Wachturms vom österreichischen Limesabschnitt und beim anschließenden Mittagessen sollte das Getränk nicht fehlen, das die Römer auch in die Provinzen Noricum und Pannonien gebracht haben: Wein.

Stadtrundgänge in Favianis/Mautern, wichtiger Wirkungs- und auch Sterbeort des Heiligen Severin, und Comagenis/Tulln dürfen natürlich auch nicht fehlen. Dort haben sich größere Teile der Kastele erhalten, außerdem beherbergen beide Orte sehenswerte Römermuseen. Am zweiten Tag geht es nach einem Kurzbesuch in Cannabiaca/Zeiselmauer weiter nach Carnuntum, wo uns ein vor Ort tätiger Wissenschaftler durch den Archäologischen Park begleitet. Zudem steht ein Besuch der Ausstellung „A.D. 313 – Von Carnuntum zum Christentum“ im Museum Carnuntinum auf dem Programm.

REISELEITUNG: Dr. Stefan Traxler, Archäologe am OÖ. Landesmuseum

VERANSTALTER: Neubauer Reisen in Kooperation mit der GLD

PREIS: € 169,-

EINZELZIMMERZUSCHLAG: € 18,-

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15



FREILICHTMUSEUM PETRONELL, LAND NIEDERÖSTERREICH – ARCHÄOLOGISCHER PARK CARNUNTUM (FOTO: M. DONEUS)

Mi, 3. Juni 2015, 20:00 Uhr

Vortrag: „Luxusvilla mit Seeblick“. Die Römer im Salzkammergut und eine römische *villa* in Weyregg am Attersee

Das Umland der römischen Städte Iuvavum/Salzburg und Ovilavis/Wels war von einem dichten Netz an Guts- und Bauernhöfen umgeben. Außerdem sind derartige Anlagen vermehrt entlang der römischen Verkehrsachsen (Straßen und schiffbare Gewässer) nachweisbar, so auch im oberösterreichischen Seengebiet. Diese landwirtschaftlichen Betriebe sollten in erster Linie die Versorgung der Zivilbevölkerung und auch des Militärs in diesem Bereich der Provinz Noricum gewährleisten. Die durch Ausgrabungen und in jüngster Zeit auch vermehrt durch moderne Prospektionsmethoden erforschten Gehöfte zeigen einerseits gewisse gleich bleibende Grundmuster, hinsichtlich Dimension und Ausstattung gibt es andererseits jedoch eine beachtliche Bandbreite. Ein ganz besonderes Anwesen – das älteste bekannte Luxusdomizil im Salzkammergut – stand in Weyregg am Attersee. Der Vortrag gibt einen Überblick zu den römischen Guts- und Bauernhöfen in Ober-

österreich mit einem speziellen Augenmerk auf unser römisches Erbe im Salzkammergut.

REFERENT: Dr. Stefan Traxler, Archäologe am OÖ. Landesmuseum

VERANSTALTUNGSORT: Hotel Attersee, Atterseestraße 69, 4863 Seewalchen am Attersee (www.hotelattersee.at)

BEGINN: 20:00 Uhr

DER EINTRITT IST FREI!



AQUARELLIERTE ZEICHNUNG EINES IM JAHR 1830
IN WEYREGG ENTDECKTEN RÖMISCHEN MOSAIKBODENS
OÖ. LANDESMUSEUM

Mi, 17. Juni 2015

Landeskundeexkursion: Europa in Wien – Ausstellung im Belvedere

Begeben Sie sich auf eine Reise in die Bundeshauptstadt Wien, die zur Zeit des Wiener Kongresses 1814/15 mehrere Monate lang das politische, kulturelle und gesellschaftliche Zentrum Europas war. Das Wiener Belvedere widmet diesem wichtigen Ereignis eine umfassende Ausstellung.

Abfahrt in Altenberg um 06:00 Uhr. Fahrt über Linz – St. Pölten nach Wien zum Unteren Belvedere und Orangerie. Führung durch die Ausstellung „Der Wiener Kongress von 1814/15 – Europa in Wien“. Die bedeutendsten Herrscher und ihre Abgesandten bestimmten auf dem so genannten Wiener Kongress die Neuordnung des Kontinents, der durch die Napoleonischen Kriege seine politische Stabilität

verloren hatte. Wien blühte als Zentrum des kulturellen Lebens auf, Künstler aus aller Welt kamen in die Kaiserstadt, und alle Sparten der heimischen Kunstproduktion wurden angeregt. Am Nachmittag Führung im Schloss Belvedere: In den historischen Räumen des Unteren Belvedere beleuchtet eine umfassende Ausstellung sowohl die politischen als auch die gesellschaftlichen Aspekte dieses außergewöhnlichen Ereignisses, das ganz Europa in Atem hielt.

REISELEITUNG:

HR Hon. Prof. Dr. Georg Heilingsetzer

VERANSTALTER: Neubauer Reisen in Kooperation mit der GLD

PREIS: € 79,-

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

So, 2. – So, 9. August 2015

Landeskundereise: Auf den Spuren der Habsburger in Vorderösterreich, Aargau und Oberelsass

Diese Reise führt uns in die österreichischen Vorlande, in die Heimat der Habsburger im Oberelsass und in den Aargau zu ihrer namensgebenden Burg und zur ersten Begräbnisstätte in der Abtei Muri. Ausflüge in den Schwarzwald und zum Ursprung der Donau, in die alten Reichsstädte Basel und Straßburg sowie in etliche Kirchen und Klöster, etwa nach Murbach, Hirsau und Maulbronn ergänzen das Programm. Neben den historischen und kunsthistorischen Höhepunkten bildet auch Landschaft und Vegetation des von Schwarzwald und Vogesen begleiteten Oberrheintales einen besonderen Reiz. Die sorgfältige Planung ermöglicht die Unterbringung in ****Hotels an nur zwei unterschiedlichen Standorten (Freiburg im Breisgau und Baden-Baden).

1. TAG: Anfahrt über die vorderösterreichische Stadt Günzburg an der Mündung der Günz in die Donau (Stadtrundgang, ehem. Münzstätte des Maria Theresia-Talers, Mittagpause) – Nächtigung in Freiburg im Breisgau.

2. TAG: Freiburg und seine rechtsrheinische Umgebung: Freiburg (Stadtrundgang, Dom) – Breisach (Festung am Rhein, Münster mit Lettner und Flügelaltar des Meisters HL) – Kaiserstuhl (Aussichtsberg) – Niederrotweil (Pfarrkirche, Flügelaltar).

3. TAG: Auf den Spuren der Habsburger in der Schweiz: Freiburg – Habsburg (namensgebende Burg im Aargau) – Kloster Königsfelden (1309 gestiftet von der Witwe des ermordeten Habsburger-Königs Albrecht I. als Memorialort, weltberühmte Glasfenster von 1330/40) – Abtei Muri (erstes Hauskloster sowie älteste und zugleich jüngste Begräbnisstätte der Habsburger mit den Herzbestattungen von Kaiser Karl I. und Kaiserin Zita).

4. TAG: Fahrt in den Südschwarzwald: Freiburg – St. Blasien – Titisee – Donaueschingen.

5. TAG: Oberrheintal und Oberelsass: Basel (Münster, Münsterschatz im Histor. Museum, Stadtrundgang) – Ottmarsheim (Kirche: ottonischer Zentralbau) – Colmar (wenn der Isenheimer Altar im dzt. restaurierten Unterlinden-

museum besichtigbar ist) – Ensisheim – Murbach (roman. Klosterkirche).

6. TAG: Freiburg – Straßburg (Rundgang durch die Altstadt mit Dom, Frauenhausmuseum – Stadtrundfahrt ins Europaviertel) – Nächtigung in Baden-Baden (Bäder-, Kur- und Festspielstadt).

7. TAG: Fahrt durch den Nordschwarzwald: Baden-Baden – Hirsau (Zentrum der hochmittelalterlichen Klosterreform mit der entsprechenden romanischen Architektur) – Bebenhausen (ehem. Zisterzienserkloster) – Tübingen (Universitätsstadt, mittelalterliche Altstadt mit Rathaus und vielen Fachwerkbauten).

8. TAG: Rückfahrt von Baden-Baden – Maulbronn (Besichtigung der Klosteranlage) nach Wels und Linz.

REISELEITUNG: HR Dr. Walter Asperrig

PREIS: € 1.290,-

EINZELZIMMERZUSCHLAG: € 227,-

Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege erhalten € 15,- Ermäßigung.

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15



HABSBURG IM KANTON AARGAU (SCHWEIZ).
FOTO: ROLAND ZUMBUEHL/WIKIPEDIA

So, 13. September 2015

Exkursion nach Salzburg und Bayern



FOTO: MUSEUM BURG GOLLING

Anreise von Altenberg über Linz nach Golling an der Salzach. Auf einem Felsporn befindet sich die mittelalterliche Burg Golling mit ihrem sehenswerten Museum. Führung durch die Ausstellung zu Fluoreszenzmineralien, Uhrmacherwerkstatt, Eiszeit im Salzburger Raum und die Sonderausstellung „Kommt Zeit kommt Rad“ zur Geschichte des Fahrrades. Ein weiterer Höhepunkt ist die Besichtigung einer neu gestalteten privaten Schlossgalerie im salzburgisch-bayrischen Grenzgebiet mit Führung durch den Schlossherrn! Fahrt nach Tittmoning in Bayern. Die reizvolle historische Altstadt Tittmoning gehörte über Jahrhunderte zum Erzbistum Salzburg. Anschließend Führung in der Burg Tittmoning und Besuch im Burgmuseum. Rückkunft in Linz ca. 19.30 Uhr.

REISELEITUNG: Dr. Erhard Koppensteiner
PREIS: € 55,-
ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

So, 27. September 2015

Tag des Denkmals

unter dem Motto „Feuer und Flamme“! Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie im Internet unter www.tagdesdenkmals.at.

Mi, 7. Oktober 2015

Schallaburg:
Ausstellung „Wikinger!“

In Zusammenarbeit mit dem Swedish History Museum findet auf der Schallaburg die Ausstellung „Wikinger!“ statt. Sie setzt sich zur Aufgabe, alte Klischees und Mythen beiseite zu räumen und auf Grund neuer archäologischer Entdeckungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse ein aktuelles Bild der Wikingerzeit vorzustellen. Auf „viking“ gehen bedeutete, Schiffsreisen zum Zwecke des Handels oder von Plünderungen zu unternehmen. Auch Frauen und Kinder der Skandinavier nahmen daran teil. Als Rahmenprogramm besuchen wir den Schnitzaltar von Mauer bei Melk, ein Meisterwerk der Spätgotik, und die Kartause Aggsbach, eines von drei im 14. Jahrhundert in Österreich gegründeten Kartäuserklöster.



Abfahrt von Altenberg – Linz – Wels. Fahrt über Amstetten zur Schallaburg. Führung durch die Ausstellung „Wikinger!“. Am Nachmittag werden in Mauer bei Melk der Schnitzaltar und die Kartause Aggsbach besichtigt. Rückfahrt über Wels – Linz nach Altenberg. Rückkunft um ca. 20:00 Uhr.

REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig
PREIS: € 55,-
ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

LANDESKUNDEEXKURSION: Innviertler Volkskunsthause in Ried (REISELEITUNG: Dr. Klaus Landa)	23. April 2015
LANDESKUNDEREISE: Auf den Spuren der Römer (REISELEITUNG: Dr. Stefan Traxler)	14./15. Mai 2015
VORTRAG: „Luxusvilla mit Seeblick“. Die Römer im Salzkammergut und eine römische villa in Weyregg am Attersee (VORTRAGENDER: Dr. Stefan Traxler)	3. Juni 2015, 20:00 Uhr
LANDESKUNDEEXKURSION: Europa in Wien, Ausstellung im Belvedere (REISELEITUNG: HR Dr. Georg Heilingsetzer)	17. Juni 2015
LANDESKUNDEREISE: Auf den Spuren der Habsburger (REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig)	2. bis 9. August 2015
LANDESKUNDEEXKURSION nach Salzburg und Bayern (REISELEITUNG: Dr. Erhard Koppensteiner)	13. September 2015
Tag des Denkmals – „Feuer und Flamme!“	27. September 2015
LANDESKUNDEEXKURSION: Schallaburg, Ausstellung „Wikinger!“ (REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig)	7. Oktober 2015
EXKURSION zum Staatlichen Gebietsarchiv Třeboň (in Zusammenarbeit mit ICARUS4all)	15. Oktober 2015
VORTRAG: „Die Grafen von Formbach und Stift Reichersberg: Die Herren von Moosbach“ REFERENT: ao.Univ.-Prof. Dr. Klaus Lohrmann Haus der Volkskultur, Promenade 33, Zimmer 106 (Vortragsraum im Erdgeschoß links) Der Eintritt ist frei!	22. Oktober 2015, 18:30 Uhr

Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind unbedingt erforderlich!
Ab sofort, jeweils Montag & Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr im Vereinsbüro, Haus der Volkskultur, Promenade 33, 4020 Linz, Zi. 103, 1. Stock, Tel./Fax: 0732 / 77 02 18,
E-Mail: office@oelandskunde.at.
Bitte beachten Sie, dass das Büro von 13. Juli bis einschließlich 30. August 2015 (Sommerpause) geschlossen ist!

Anmeldungen zu Landeskundeexkursionen und -reisen nimmt ausschließlich das Reisebüro Neubauer entgegen: Reichenauerstr. 39, 4203 Altenberg, Tel.: 07230 / 72 21, Fax: DW 30, E-Mail: office@neubauer.at, Web: www.neubauer.at

„ Wenn in 1000 Jahren künftige Generationen die Reste
unserer Kultur ausgraben, was werden sie finden?
Badewannen und Spülmaschinen.“ Frank Lloyd Wright

Österreichische Post AG | Sponsoring.Post
14Z039940 S

Retouren bitte zurück an Absender:
Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich
Promenade 33/103-104, 4020 Linz
DVR 522368

NEUBAUER

A-4203 Altenberg/Linz • Reichenauer Straße 39
Telefon 0043 (0) 72 30 / 72 21 • Fax DW 30
office@neubauer.at • www.neubauer.at

Das Besondere ist unser Ziel!



www.neubauer.at



www.neubauer.at